

Die Reihe SalonAtelier

In einem Hinterhof der Hamburger Poolstraße stand einst der erste jemals realisierte Tempelbau liberaler deutscher Juden. Heute ist vom Neuen Israelitischen Tempel nur noch eine Ruine erhalten. Mit der Veranstaltungsreihe SalonAtelier möchten wir am historischen Ort auf den Umgang mit diesem einzigartigen Baudenkmal und auf dieses jüdische Kulturerbe Hamburgs aufmerksam machen und zur Auseinandersetzung mit der jüdischen Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart einladen.

Anmeldung

Für einige Veranstaltungen gilt, dass eine Teilnahme nur nach bestätigter Anmeldung per E-Mail möglich ist (hamburg-tempel@gmx.de). Bitte beachten Sie, dass wir leider aufgrund der stark begrenzten Zahl an Sitzplätzen gegebenenfalls nicht alle Anmeldungen bestätigen können.

Ausblick

28. und 29. September 2024

Drunter&Drüber-Festival in der Neustadt

Danke

Für die freundliche Unterstützung danken wir der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus.



Der Verein TempelForum e. V.

Die Reihe SalonAtelier wird organisiert vom Hamburger Verein TempelForum e. V., der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für die historische und gegenwärtige Bedeutung der Tempelruine in der Poolstraße zu heben und sich für die öffentliche Zugänglichkeit des Ortes einzusetzen. Der Verein entstand durch den Zusammenschluss von VertreterInnen Hamburger Vereine und Initiativen sowie jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen, zu denen beispielsweise ArchitektInnen, HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen, KünstlerInnen und NachbarInnen gehören.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen über die Geschichte des Tempels wachzuhalten, seine Bedeutung für die Stadt herauszuarbeiten und das Denkmal der Tempelruine ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zentrales Anliegen ist es daher, dass die Ruine als Baudenkmal erhalten bleibt, vor dem weiteren Verfall bewahrt wird und ihre öffentliche Zugänglichkeit gesichert ist. Die durch den Verein organisierten Veranstaltungen richten sich an eine breite Öffentlichkeit und sollen sowohl informieren und weiterbilden wie auch zur Erinnerung an die liberale jüdische Tradition in der Hansestadt beitragen.

Mitgliedschaft

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im TempelForum e. V. interessieren, regelmäßig über Neuigkeiten und Nachrichten des Vereins informiert werden möchten oder Fragen zum Verein haben, schreiben Sie uns gern.

Kontakt

TempelForum e. V. – Verein zum Erhalt und zur Öffnung der Tempel-Ruine in der Poolstraße
(VR 24577)

Vertreten durch Miriam Rürup, Hamburg/Berlin
E-Mail: hamburg-tempel@gmx.de
www.hamburg-tempel-poolstrasse.de



TEMPEL
FORUM



SalonAtelier

Veranstaltungsreihe in der
Tempelruine in der Poolstraße

Juli bis September 2024

4. Juli 2024, 18.30 Uhr

Vortrag

Der Neue Israelitische Tempel (1817–1938). Eine sehr kurze Geschichte des Reformjudentums in Hamburg

Dauerhaft Wurzeln schlug das Reformjudentum erstmals in Hamburg, wo sich im Dezember 1817 65 Familienvorstände zusammenfanden, um ihre Unterschrift unter das Gründungsdokument des Neuen Israelitischen Tempelvereins zu setzen. In seinem Vortrag widmet sich Andreas Brämer der wechselvollen Vergangenheit dieser Vereinigung. Ihre modernisierten Gottesdienste mit deutscher Predigt, Orgelmusik und Chorgesang organisierte sie zunächst außerhalb der Jüdischen Gemeinde, kehrte aber in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Kultusverband unter deren Dach zurück. Nach der Reichspogromnacht im November 1938 endete die Geschichte des Tempels, als die erst 1931 eingeweihte Synagoge in der Oberstraße verwüstet wurde und die nationalsozialistische Obrigkeit das Gebäude beschlagnahmte.

Andreas Brämer, Historiker und Judaist, ist Stellvertretender Direktor des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden.

Veranstaltungsort:

Ruine des Israelitischen Tempels,
Poolstraße 12, 20355 Hamburg



IGdJ
Institut für die Geschichte
der deutschen Juden



Einladung zur Einweihungsfeier des Tempels in der Poolstraße (1844) © IGdJ-Bildarchiv

31. August 2024, 17.00 Uhr

Stadtrundgang

Heine, Marx und der Kampf gegen den Antisemitismus in Hamburg. Ein Rundgang durch das ehemalige Judenviertel Hamburgs in der Neustadt

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts kam – nicht nur in Hamburg – ein Antisemitismus auf, der den ständischen Kampf gegen die kapitalistische Produktionsweise rassistisch und antireligiös wendete. Heinrich Heine und Karl Marx waren Opfer dieses neuen Hasses gegen Juden, den sie durch die Analyse der Probleme der Gesellschaft zu verstehen und zu bekämpfen suchten.

Der Stadtrundgang wird von Jürgen Bönig, Historiker, kommentierend begleitet. Zur Frühgeschichte des modernen Antisemitismus ist von ihm das Buch „Otto Meißner, Verleger des ‚Kapital‘. Ein 1848er in Hamburg“ im VSA-Verlag erschienen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg, gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Treffpunkt:

Ruine des Israelitischen Tempels,
Poolstraße 12, 20355 Hamburg



Die „Judenbörse“ in der Elbstraße (um 1890)
© IGdJ-Bildarchiv

8. September 2024, 12.00–18.00 Uhr

Führungen und Konzert Tag des offenen Denkmals

Vor 180 Jahren, am 5. September 1844, wurde der Israelitische Tempel in der Poolstraße eingeweiht: der erste Synagogenbau des liberalen Judentums weltweit. Seine Ruine zeugt von einer langen und bewegten Geschichte – mit offenem Ausgang. Denn nach jahrzehntelangem Schattendasein ist der Tempel wieder in den Fokus erinnerungskultureller und stadtplanerischer Diskussionen gerückt. Mitglieder des Vereins TempelForum e. V. geben einen Überblick über die Geschichte, aktuelle Entwicklungen und die Arbeit des Vereins. Zum Abschluss des Denkmaltages und in Erinnerung an die Einweihung vor 180 Jahren veranstaltet das Jewish Chamber Orchestra ein Konzert vor der Ruine des Tempels in der Poolstraße.

Das Jewish Chamber Orchestra Hamburg wurde 2018 gegründet. Das Ensemble unter der Leitung von Emanuel Meshvinski will kulturelle Vielfalt fördern und mitgestalten, insbesondere mit klassischer Musik, die mit der jüdischen Geschichte Hamburgs verknüpft ist.

Veranstaltungsort:

Ruine des Israelitischen Tempels,
Poolstraße 12, 20355 Hamburg

Der Hof ist von 12.00 bis 18.00 Uhr frei zugänglich.

Führungen: 14.00 und 16.00 Uhr

Konzert: 18.00 Uhr



Foto © Jewish Chamber Orchestra